

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einer 24-Zentimeter-Granate, eine mächtige Erd- und Rauchwolke erhebt sich hart unter der Bergkuppe, ein entsetzliches Getöse, Steine sausen hinab, der Boden des ganzen Talbeckens erzittert — wie ein Vulkanausbruch ist der Krach gekommen. Wartet, wir führen euch zwei weitere Fräuleins vor! . . . .

Und wieder wird Ruhe in Gottes freier Natur — herrliche Herbstnacht. Warme Luft umfächelt den Offizier, als er endlich in die Hütte heimkehren kann.

\*

Dort ist indeß alles ausgestorben. Der Offizier zündet eiligst die Kerze wieder an, legt Stutzen, Feldstecher, Dienstgürtel, ja selbst die Bluse ab — das Kamelhaarleibchen tut's allein, eilt die Post, die Befehle und Abfertigungen durch, die man ihm auf das Tischbrett gelegt hat (denn kein Tag im Felde vergeht ohne einiges Papier für die Kommandanten), fertigt Telephonist und Ordonnanz ab, zieht Tagebuch und Feldpostkarten heraus und stützt müde seinen Kopf in beide Hände, die Arme auf das Tischchen gestemmt. Laßt ihn sinnen und sehnen! Bald stört seine Stunde der Einkehr ein Geräusch. 's ist halb vier morgens, der Sterne Glanz verblaßt und ergraut des Himmels Herbstblau. Hurtig springt er schon über den Laufgraben vor seiner Hütte hinüber in die Wiese zu dem wiehernden Pferde, neben dem in zwei Eisenkochkisten der Kaffee dampft. Herum stehen schon einige Jäger, der ohne Mütze, der ohne Rock, jeder mit seiner weiten Menageschale in beiden Händen und mit den Augen den ausschauenden Koch verfolgend; denn der weiß auch unbedingt sicher das Neueste vom Stab und Train „wahr-